

Fortbildungsprüfung zum/zur Fachwirt/-in Wirtschaftsprüfung (WPK)

1. Klausur im Handlungsbereich gemäß § 3 Nr. 1 PrOFwWPK „Gesetzliche und freiwillige handelsrechtliche Jahresabschlussprüfung sowie Prüfung des Lageberichts“

Prüfungstermin	2024/2025
Termin:	26. November 2024
Bearbeitungszeit:	3 Stunden
Hilfsmittel:	<ol style="list-style-type: none">1. Habersack, Deutsche Gesetze – Textsammlung –, Verlag C.H. Beck (Loseblatt-Sammlung)2. Wirtschaftsgesetze, 40. aktualisierte Auflage, 2024, IDW Verlag GmbH3. Steuergesetze – Textsammlung –, Verlag C.H. Beck (Loseblatt-Sammlung)4. Netzunabhängiger, nicht programmierbarer Taschenrechner ohne Textausgabe

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **7 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise

Die Klausur besteht aus vier unabhängigen Aufgaben. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben; die in der Klausur erreichbare Höchstpunktzahl liegt bei 100 Punkten.

Die Gewichtung der in den einzelnen Aufgaben maximal erreichbaren Punkte soll zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit einer Aufgabe bzw. Teilaufgabe darstellen.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Begründen Sie Ihre Ausführungen hinreichend.

Die Klausuraufgaben betreffen folgende Themenkreise:

Aufgabe 1:	Größenklassen, Abschlussbestandteile, Offenlegung, Prüfung	30 Punkte
Aufgabe 2:	Konzept der Wesentlichkeit, Anlagevermögen, Passiva	30 Punkte
Aufgabe 3:	Entwicklungskosten, Vorräte	20 Punkte
Aufgabe 4:	Latente Steuern	<u>20 Punkte</u>
		<u>100 Punkte</u>

Aufgabe 1 – Größenklassen, Abschlussbestandteile, Offenlegung, Prüfung (30 Punkte)

Sachverhalt

Die Z-GmbH mit Sitz in Y-Stadt vertreibt über einen Onlineshop und fünf stationäre Einzelhandelsfilialen in Norddeutschland moderne Wohnaccessoires. Für die abgelaufenen Geschäftsjahre sind folgende Daten bekannt:

Geschäftsjahr	Zahl der Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt)	Umsatzerlöse (Euro)	Bilanzsumme (Euro)
01	85	10.870.000	8.350.000
02	87	11.480.000	8.950.000
03	93	16.750.000	9.260.000

Aufgaben

- a) Erläutern Sie zunächst grundsätzlich die Vorschriften für die Bestimmung von Größenklassen bei Kapitalgesellschaften. Beurteilen Sie anschließend konkret auf der Grundlage der obigen Tabelle die Größenmerkmale der Z-GmbH in den Geschäftsjahren 01 bis 03. Welcher Größenklasse ist die Z-GmbH im Geschäftsjahr 03 zuzuordnen? (8 Punkte)

Hinweis: Bearbeiten Sie die folgenden Teilaufgaben jeweils unter der Annahme, dass es sich bei der Z-GmbH um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft handelt.

- b) Stellen Sie zunächst dar, welche Bestandteile die handelsrechtliche Rechnungslegung (Bestandteile des Jahresabschlusses und weitere Rechnungslegungsdokumente) bei der Z-GmbH umfassen muss. Gehen Sie bei Ihren Ausführungen auch auf größenabhängige Befreiungen bzw. Erleichterungen ein, die die Z-GmbH in Anspruch nehmen könnte. Erläutern Sie anschließend knapp, welche grundsätzlichen Informationen die einzelnen Bestandteile der Rechnungslegung der Z-GmbH enthalten. (8 Punkte)
- c) Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung kann wahlweise das Umsatz- oder das Gesamtkostenverfahren angewendet werden. Erläutern Sie die Ansätze und das grundsätzliche Vorgehen im Rahmen dieser beiden Verfahren. Inwieweit wird die Höhe des Jahresergebnisses durch die Wahl des Verfahrens beeinflusst? (6 Punkte)
- d) Nehmen Sie zur Prüfungspflicht für die Z-GmbH Stellung. Gehen Sie auch auf den Gegenstand und den Umfang der Prüfung ein. (4 Punkte)
- e) Nehmen Sie zur Offenlegungspflicht für die Z-GmbH Stellung. Gehen Sie auch auf den Umfang und den zeitlichen Rahmen der Offenlegung ein. Berücksichtigen Sie mögliche Befreiungs- oder Erleichterungsvorschriften. (4 Punkte)

Gehen Sie bei Ihren Ausführungen stets auch auf die einschlägigen Rechtsvorschriften ein.

Aufgabe 2 – Konzept der Wesentlichkeit, Anlagevermögen, Passiva (30 Punkte)

Sachverhalt

Sie sind beauftragt, die Abschlussprüfung für die G-GmbH mit Sitz in M-Stadt durchzuführen. Die G-GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft und im Bereich der Werkzeugherstellung tätig. Sie ist grundsätzlich vorsteuerabzugsberechtigt. Im Rahmen der Prüfungsplanung wurde u. a. das Prüffeld „Anlagevermögen“ als bedeutsames Prüffeld identifiziert und in das Prüfungsprogramm aufgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die G-GmbH u. a. eine neue Fertigungsmaschine – als Ersatz für eine bereits im Einsatz befindliche Maschine – angeschafft. Gründe für die Neuanschaffung waren, dass mit der neuen Maschine eine deutliche Ausweitung der Produktionskapazitäten erreicht und zusätzlich der Energieverbrauch deutlich gesenkt werden kann.

Bei der Bestimmung der Anschaffungskosten der Maschine berücksichtigt die G-GmbH die folgenden Positionen:

Positionen	Berücksichtigter Betrag
Der Kaufpreis der Fertigungsmaschine hat 250.000 Euro (netto) betragen.	(250.000 Euro zzgl. 19 % USt =) 297.500 Euro
Hinzu kamen Aufwendungen für den Transport (Durchführung durch ein externes Speditionsunternehmen) in Höhe von 5.000 Euro (netto).	(5.000 Euro zzgl. 19 % USt =) 5.950 Euro
Für die Installation der Maschine in der Produktionshalle (Durchführung durch einen externen Fachbetrieb) sind Aufwendungen in Höhe von 5.000 Euro (netto) entstanden.	(5.000 Euro zzgl. 19 % USt =) 5.950 Euro
Die Installation der Maschine hat zwei Tage in Anspruch genommen. In dieser Zeit musste die Produktion unterbrochen werden. Der Kostenrechner der G-GmbH ermittelt in diesem Zusammenhang Kosten in Höhe von 15.000 Euro.	15.000 Euro
Insgesamt bewertet die G-GmbH die Maschine im Zugangszeitpunkt mit Anschaffungskosten von	<u>324.400 Euro</u>

Zudem sind Sie mit der Prüfung von Jubiläumszuwendungen befasst: Die G-GmbH sichert ihren Mitarbeitenden arbeitsvertraglich nach 25 Dienstjahren eine Jubiläumszuwendung von bis zu vier Monatsgehältern zu, abhängig von ihrer Position im Unternehmen.

Aufgaben

- a) Erläutern Sie zunächst das Konzept der Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung. Gehen Sie insbesondere auf die Bedeutung des Konzeptes sowie den Anwendungsbereich ein. Nennen Sie drei Bezugsgrößen, die grundsätzlich als geeignet im Rahmen der Ermittlung der Wesentlichkeitsgrenzen anzusehen sind. In welchem Zusammenhang stehen Wesentlichkeit und Prüfungsrisiko? *(8 Punkte)*
- b) Stellen Sie fünf typische Risiken im Prüffeld „Anlagevermögen“ dar. *(5 Punkte)*
- c) Erläutern Sie grundsätzlich die Ermittlung der Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen nach handelsrechtlichen Grundsätzen. Beurteilen Sie sodann, inwieweit die Berechnung der Anschaffungskosten für die Fertigungsmaschine der G-GmbH den handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Bestimmen Sie ggf. den korrekten Zugangswert für die Maschine. *(6 Punkte)*
- d) Unterscheiden und beschreiben Sie die Bilanzpositionen „Rückstellungen“, „Verbindlichkeiten“ und „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“. Welcher Position sind die beschriebenen Jubiläumzahlungen zuzuordnen? Begründen Sie Ihre Einschätzung. *(7 Punkte)*
- e) Anhand welcher Unterlagen können Sie die Richtigkeit der Höhe von Verbindlichkeiten bzw. die Angemessenheit der Höhe von Rückstellungen prüfen? Nennen Sie jeweils zwei Unterlagen/Nachweise je Bilanzposition. *(4 Punkte)*

Gehen Sie bei Ihren Ausführungen stets auch auf die einschlägigen Rechtsvorschriften ein.

Aufgabe 3 – Entwicklungskosten, Vorräte (20 Punkte)

Sachverhalt

Die B-GmbH aus C-Stadt, deren Geschäftszweck die Herstellung und der Verkauf von Damenbekleidung ist, hat zum Ende des Geschäftsjahres 02 verschiedene Fertigerzeugnisse im Bestand. Darunter befinden sich eine Position kurzer, rosé-braun-türkisfarbener Mäntel sowie eine Position langer, grün-lila-karierter Röcke. Die Entwürfe und die Fertigung der Modeartikel basierten auf einer Inspiration der Designerin nach dem Besuch einer Messe im Vorjahr.

Stil und Farbtrends haben sich jedoch in der Modesaison 02 nicht durchgesetzt, sodass der gesamte Bestand der im Geschäftsjahr 02 hergestellten 200 Mäntel und 150 Röcke noch auf Lager ist. Die Herstellungskosten der Mäntel haben (unstreitig) 150 Euro pro Mantel, die der Röcke 100 Euro je Rock betragen.

Am Bilanzstichtag betragen der beizulegende Wert bzw. der Teilwert für die Mäntel (unstreitig) 75 Euro und für die Röcke 40 Euro. Es ist davon auszugehen, dass die B-GmbH mit ihrer Kollektion nicht den Geschmack der Kundschaft getroffen hat und sich der Trend auch in der Zukunft nicht durchsetzen wird. Die B-GmbH kann die Mäntel und Röcke lediglich noch in das Sortiment ihrer Spezialgeschäfte, in denen Karnevalskostüme verkauft werden, aufnehmen und dort zu den o. g. Preisen veräußern.

Aufgaben

- a) Nehmen Sie kurz dazu Stellung, inwieweit die Aufwendungen für die Entwicklung einer Modekollektion bilanzierungsfähig sind. (3 Punkte)
- b) Stellen Sie zunächst die handelsbilanziellen und die steuerbilanziellen Vorschriften zur Vornahme von außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Teilwertabschreibung für Anlage- und Umlaufvermögen dar. Beurteilen Sie sodann die Bewertung der Mäntel und Röcke zum 31.12.02 für die Handelsbilanz und die Steuerbilanz. (12 Punkte)
- c) Welche fünf typischen Risiken sind bei der Prüfung von Vorratsvermögen zu beachten? (5 Punkte)

Gehen Sie bei Ihren Ausführungen stets auch auf die einschlägigen Rechtsvorschriften ein.

Aufgabe 4 – Latente Steuern (20 Punkte)

Aufgaben

- a) Warum bzw. wie entstehen latente Steuern? Welchen Zweck erfüllen latente Steuern im handelsrechtlichen Jahresabschluss? (6 Punkte)
- b) Welche Unternehmen sind verpflichtet, latente Steuern im Jahresabschluss zu berücksichtigen? Welche Befreiungs- bzw. Erleichterungsvorschriften gibt es? (2 Punkte)
- c) Zeigen Sie die handelsrechtlichen Vorschriften zum Ansatz und zur Bewertung latenter Steuern sowie zu ihrem Ausweis in der Bilanz auf. (6 Punkte)
- d) Skizzieren Sie drei konkrete Bilanzierungs- bzw. Bewertungssachverhalte, die ursächlich für das Entstehen aktiver latenter Steuern sein können, und begründen Sie Ihre Einschätzung. (3 Punkte)
- e) Skizzieren Sie drei konkrete Bilanzierungs- bzw. Bewertungssachverhalte, die ursächlich für das Entstehen passiver latenter Steuern sein können, und begründen Sie Ihre Einschätzung. (3 Punkte)

Gehen Sie bei Ihren Ausführungen stets auch auf die einschlägigen Rechtsvorschriften ein.